

Gesucht: funktionierende Inklusions- oder Intergrationsmodelle

Beitrag von „Angestellte“ vom 16. März 2011 19:17

Hello rotherstein,
ein interressanter Beitrag (trotzdem hätte einmal posten gereicht ;)).

Wir in SH betreiben den integrativen Unterricht schon länger. Zuletzt hatt ich eine Hauptschul-I-Klasse mit 8 Förderschülern (L). Meine Förderschul-Teampartnerin war in ungefähr der Hälfte aller U-Stunden mit dabei. D. h. hauptsächlich Mathe und Deutsch, die anderen Fächer teilweise, oder in kurzen Nebenfächern eben auch gar nicht. Wir haben wunderbar zusammengearbeitet, aber jede Stunde allein war ein Kampf. Dabei hat meine Partnerin für ihre Kinder sogar Material für die Stunden erstellt, in denen sie nicht in der Doppelbestzung dabein war - nicht selbstverständlich, glaube ich.

Aber jetzt kommt die Inclusion! Die Integration hat ja wohl die I-Kinder diskriminiert. Inclusion heißt also: keine Doppelbesetzung mehr sondern nur noch einzelne Förderstunden. Die I-Kinder sollen nicht merken, dass sie anders sind. Differenzierung sollen die Regelschullehrkräfte alleine wuppen. Letztlich wohl nur eine Sparmaßnahme auf dem Rücken der Schüler! Gruselig! Wenn die Inclusion kommt, werde ich trotz vieler guter Erfahrungen keine I-Klasse mehr übernehmen. Ohne Teamarbeit geht das nicht!